



Straubing, 20.07.2010

Uli Eidenschink

Schaugarten für Energie- und Rohstoffpflanzen eröffnet

Technologie- und Förderzentrum (TFZ) zeigt Nachwachsende Rohstoffe im Straubinger Römerpark

Dort wo die Römer vor knapp 2000 Jahren ein Kastell in Straubing errichteten, wurde letzten Mittwoch der TFZ-Schaugarten im Straubinger Römerpark eröffnet.

Auf dem Areal der einstigen Canathenerkohorte zeichnet der Schaugarten den Verlauf der ehemaligen Schutzgräben nach. Bedeutende Pflanzen, die unter anderem für die Energiegewinnung und stoffliche Weiterverarbeitung geeignet sind, können dort besichtigt werden. Dabei geben Infotafeln über die Herkunft und den konkreten Verwendungszweck der Rohstoffe näher Auskunft. Neben allgemein bekannten Pflanzen, wie Sonnenblume, Mais oder Raps, finden sich im Schaugarten auch weniger bekannte Rohstofflieferanten, zum Beispiel Sorghumhirse, Quinoa, Miscanthus oder Topinambur.

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste lobte Dr. Bernhard Widmann, Leiter des Technologie- und Förderzentrums, die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und zeigte sich hocherfreut über die bisherige Umsetzung der Pläne. „Durch den angrenzenden Spielplatz bietet der Schaugarten vor allem Kindern die Möglichkeit, Energie- und Rohstoffpflanzen kennenzulernen.“

Dr. Maendy Fritz, Sachgebietsleiterin am TFZ, stellte die angebauten Pflanzen vor. Am Beispiel der Hirse zeigte sie die Vorteile sogenannter trockentoleranter Pflanzen auf, die angesichts des bevorstehenden Klimawandels an Bedeutung gewinnen würden.

Nach der feierlichen Segnung durch die beiden Pfarrer Gerhard Bickel und Johannes Plank, gaben die Kinder vom Kinderhort Ulrich Schmidl ein Theaterstück zum Besten und stimmten mit dem „NawaRo“-Boogie auf die Nachwachsenden Rohstoffe ein.

Der Schaugarten im Römerpark ist neben dem im Kompetenzzentrum und einem weiteren am Unternehmerzentrum „Biocubator“ am Hafen der dritte seiner Art in Straubing. Als Teil eines öffentlichen Parks steht er Interessierten jederzeit offen.